

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 11 (2003)
Heft: 4

Artikel: Elsässische Mundartgedichte
Autor: Ruef, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-962048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

humane Gesinnung entgegen. - Ein Gewinn für die berndeutsche Literatur.

WERNER MARTI

Poulet im Chörbli, Bärndütschi Gschichte, Licorne Verlag, Bern Langnau Murten 2002, 127 S., Fr. 28.-

ELSÄSSISCHE MUNDARTGEDICHTE

Das lyrische Werk des Sundgauer Dichters Nathan Katz (1892-1981) ist in einer schönen Ausgabe zugänglich gemacht worden. Yolande Siebert, die diesem Dichter schon eine Monographie gewidmet hat, präsentiert die Gedichte zweisprachig, im mundartlichen Original und in einer französischen Umsetzung. An diesen Umsetzungen (es sind nicht einfach Übersetzungen) hat eine ganze Gruppe von Personen mitgewirkt.

Die Gedichte von Nathan Katz, in denen die Mundart in seltener Weise zum Klingen gebracht wird, drehen sich thematisch um Liebe, um Gottessuche, um Tod und um Krieg. Die poetischen Aussagen zu allen diesen Bereichen sind in den Rahmen des heimatlichen Dorfes gestellt. Die Ausgabe ist ergänzt mit Angaben zur Schreibung und zur Sprache des Dichters, weiter zu seiner Biographie. Auch eine Bibliographie fehlt nicht.

Nathan Katz, Oeuvre poétique. Présentation par Yolande Siebert, Editions Arfuyen, 68370 Orbey (Alsace). 2001. ISBN 2.908825-87-2.

Nathan Katz, Oeuvre poétique II, im selben Verlag eben erschienen. ISBN 2-84590 026 0. (www.arfuyen.fr).

MINI LIEDER

As geht als mänkmol e Waihje dur d' Nächt.
Im Friejhohr als, wenn dr Lewat bliehjt,
Geht verschwige n e Waihje dur d' Nächt. -

Das schwätzt, das verzällt,
Das chrächlet im Schiregebälk;
Alles wird läbig um eim
Üf Chilchhef un Remerwäg.
Täusig hàli Äuge sin do!
Täusig heimligi Stimme sin do!
O das grosse bschtändige Rüsche duss!
Dur d' Haistäck läuff's un dur d' Schöpf. -

I ha in das Getüens als gloost.
Do isch e Chüch, e Ton dervo
Lebändig in mim Büech!

UN MI SCHÄTZELE NIT

's hai alli Silberchettle trait,
Un mi Schätzele nit;
Un gfalle het's mir besser doch
Ass d' Angeri mit de Chettle a.
Un sälli gfalle mr nit!

's hai alli scheeni Litsch im Hoor,
Un mi Schätzele nit.
Wer sone scheen schwär Hoorspiel het,
Was brücht denn das no Litscher z' hà?
Fir z' gfalle brücht's es nit.

Un d' Angeri hai si ziert und draihjt,
Un mi Schätzele nit.
Wer süfer gwachse n isch wie dü,
Das het dr Härget sällber ziert.
Un sicher het er Fraid gha dra!
An de n Angere het er's nit!

NATHAN KATZ

«ELSASSISCH SCHRIWE UND LASE: DES ISCH E PLÄSIER«

Unter diesem Motto haben sich in Colmar alle interessierten Kreise getroffen, um eine Harmonisierung der Schreibung für die elsässischen Mundarten zu diskutieren. Unter der Leitung von Prof. Albert Hudlett von der Universität Oberelsass waren wissenschaftlich fundierte Vorschläge ausgearbeitet worden. Da die Bezugssprache gerade für die jungen Elsässerinnen und Elsässer nicht mehr Hochdeutsch, sondern Französisch ist, wirkt sich dies auch in der Schreibung aus. So lautete etwa der Vorschlag der Schreibung für «Kind»: Kénd, und für «Mädchen»: Maidlé. Wir hoffen, dass durch diese Harmonisierung der Schreibung die beabsichtigte Stärkung der Elsässer Mundarten erreicht

BEZUGSADRESSE DES SCHAFFHAUSER WÖRTERBUCHES:

Auf wiederholte Anfrage geben wir hier gerne die Bezugsadresse bekannt:

Meier Buchverlag Schaffhausen,
Vordergasse 58
8200 Schaffhausen
Tel. 052 633 34 51

werden kann, umso mehr als sich ja erfreulicherweise gerade die Jungen im Elsass heute stark für die Mundarten interessieren. (Für weitere Information: Eine Internet-Site ist erreichbar mit Hilfe des Suchworts «GERIPA»).

HANS RUEF

ZWEI LIEBLINGSGEDICHTE

(vorgeschlagen von Sylvia Sempert)

PFLUEG AM AABIG

Es staat en Pflueg im Aabigschy,
deet bi der letschte Fure.
Er gseet wie lötigs Silber dry
und lüüchtet änedure.

Er hät de Roscht dihine ggloa
bim Wääg dur Stäi und Eèrde.
Mer müend dur Kampf und Läbe gaa
zum chöne luuter werde.

WERNER MORF

HEB SORG

Heb Sorg zum alte Porzellan,
Heb Sorg zum junge Glück,
Es wott nid z'chalt und wott nid z'warm,
Suscht springts i tusi Stück.

Und isch es Herz voll Liebi dis:
Gang hübschli um dermit.
Du findsch ni zwöimal 's Paradis,
Chausch goh, so wit as d'witt.

SOPHIE HÄMMERLI-MARTI